Verband Deutscher Schlittenhundesport-Vereine e.V.

VDSV

Newsletter 01/2018

VDSV HUSKY ONLINE

Grusswort des Präsidenten

Liebe Mitglieder, und Vorstände,
wie schnell ging das Jahr schon wieder vorüber und wir können auf eine Schnee- und Dryland Saison mit vielen Aufs und Abs zurückblicken. Unsere Internationalen Starter konnten sich über viele gute und sehr gute Ergebnisse freuen. Besonders freut es mich, dass wir die Nationalteams mit einheitlichen Winter- und Dryland Jacken ausstatten konnten um uns damit bei ICF, IFSS und WSA Rennen als Team zu präsentieren. Unsere neue Rennordung muss noch den letzten Schliff bekommen. Bei den bisherigen Rennen wurden die Schwächen offenbart. Wie werden schnellstmöglich für Abhilfe sorgen.

Mit der WSA WM in Haidmühle haben wir gemeinsam mit dem SC Haidmühle im kommenden Februar eine besondere Herausforderung. Hoffen wir dass die Schneelage die Arbeit im Vorfeld nicht zunichte macht. Das Projekt einer einheitlichen Zeitnahme bei Qualirennen und Meisterschaften ist angelaufen. Bei Andreas Hartmann vom SSBW möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich für sein Engagement bedanken. Ein herzliches Dankeschön auch an die Vereine und ihre Vorstände für die geleistete Arbeit. Vielen Dank den Mitgliedern die mich mit konstruktiver Kritik auf Verbesserungen hinweisen und zu einem lebendigen Verband beitragen. Last but not least ein großes Lob an meine Präsidiumskollegen für die gute Arbeit.

Zusammen sind WIR VDSV

Ich wünsche Euch und Euren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und schneereiches Neues Jahr.

Michael Landau

Inhalt

1. Verbandsnews
2. VDSV-Kontakte
3. Aus dem Präsidium
4. Verbandstermine
5. Ein- und Austritte
6. Wussten Sie schon….
7. Berichte
8. Interview mit Michael Tetzner
9. Jugendarbeit
10. Deutsche Meister 2018
11. Der VDSV Kader 18/19

1 Verbandsnews

Der VDSV unterstützt erfolgreiche Musher 2018/2019
Sportler, die Platz 1 bis 3 auf einer EM oder WM der WSA, IICF oder IFSS in der Saison 2018/19 erreichen, erhalten auf Antrag an kasse@vdsv.de für die Saison eine Aufwandsentschädigung von 100,00 (1.), 80,00 (2.) oder 50,00 (3.) EUR je Podestplatz. Ausserdem hat der VDSV erstmals für den Leistungskader die Startgelder zu den internstionalen Meisterschaften übernommenb.

Verkürztes Geschäftsjahr
Wie auf dem letzten Verbandskongress beschlossen, ändern wir ab 2019 das Geschäftsjahr und gehen dann mit der IFSS konform. Das Geschäftsjahr beginnt am 1.6. und endet am 31.5 des Folgejahres. In 2019 haben wir daher ein verkürztes Rumpfjahr, das vom 1.1. bis zum 31.5.2019 geht. Danach geht alles wieder seinen gewohnten Gang. Ob unsere Vereine diesem Modell folgen und sich an die Saison anpassen wollen, ist ihnen ganz alleine selber überlassen.

Fragen?
…könnt Ihr jederzeit über office@vdsv.de stellen. Unsere Geschäftsstelle wird Euer Anliegen an die entsprechenden Gremien weiterleiten. Für Wünsche, Vorschläge, Wissensfragen, Lob oder Kritik haben wir immer ein offenes Ohr.

Neue Rennordnung
Beim Verbandskongress wurde die durch Rüdiger Bartel in Kooperation mit einem Rennrichtergremium vorgestellte VDSV-Rennordnung verabschiedet. In der Praxis haben sich einige Punkte als nicht umsetzbar erwiesen. Insbesondere die Altersregelung hat uns –vor allem aufgrund der DSGVO und dem Datenschutz – vor einige Probleme gestellt. An der Machbarkeit und Umsetzung wird weiter gearbeitet.

VDSV-Rangliste
Die Rangliste wird aus den Ergebnissen der VDSV-Qualifikationsrennen und der DM erstellt. Internationale Meisterschaften fließen dort nicht ein, werden aber bei der Nominierung in den Kader und berücksichtigt. Die erste offizielle Rangliste der Drylandrennen ist in Arbeit und wird demnächst auf unserer Homepage veröffentlicht.

Mitgliedsverwaltung
Die Überarbeitung der Mitgliedsverwaltung nimmt m ehr Zeit in Anspruch, als wir uns haben träumen lassen. Aus Kostengründen haben wir uns entschieden, das alte System an die aktuellen Gesetze anzupassen und umzustellen. Das braucht leider seine Zeit. Wir bitten daher um weiterhin etwas Geduld.

Wichtiges zu Better-Mushing-Seminaren
Wir erinnern erneut an den Beschluss aus September 2016:
„Um das BM sach- und zeitgemäß durchzuführen, werden ab jetzt nur noch Scheine anerkannt, deren Veranstaltungsausschreibung vom VDSV-Präsidium genehmigt wurden.“

2 VDSV Kontakte

Präsident des VDSV
Michael Landau
Wolfgangstr. 35, 63517 Rodenbach
president@vdsv.de

Direktor Öffentlichkeitsarbeit
Und 2. Vorsitzender
Rolf Lübess
Brackestrasse 1, 38159 Vechelde
public-relations@vdsv.de

Direktor Finanzen
Stefanie Hinrichs
Meyelheide 3, 26197 Großenkneten
kasse@vdsv.de

Geschäftsstelle
Catja Bach
Am Esch 9, 49838 Langen
office@vdsv.de

Direktor Aus- und Weiterbildung
Nicolle Schröder
Wehrdamm 3, 24214 Tüttendorf
ausbildung@vdsv.de

Direktor Sport
Birgit Kostbahn
Neudorfweg 6, 63683 Ortenberg
sport@vdsv.de

Direktor Jugend- und Breitensport
Kommissarisch:
Candy Zebedies
jugend@vdsv.de

Direktor Tierschutz
Jette Schönig
Erikaweg 18a, 21149 Hamburg
tierschutz@vdsv.de

Beisitzer Sportkommission

ICF-Beraterteam
icf@vdsv.de

WSA-Beauftragter
Maik Müller
wsa@vdsv.de

3 Aus dem Präsidium

Jugend- und Breitensport

Auch in diesem Jahr haben wir eine großzügige Spende für die Jugendarbeit erhalten und bedanken uns herzlich bei unserem Spender,. Wir planen ein Jugendcamp im Sommer und würden uns weiterhin sehr über die eine oder andere, gerne auch materielle Spende von Musherzubehör freuen. Ein erster Scooter wurde uns bereits für die Jugend angeboten.

Mit großem Bedauern haben wir unseren Alexander Herrmann aus dem Amt des Direktors Jugend- und Breitensport verloren. Er hat aus persönlichen Gründen sein Amt niedergelegt. Wir sind darüber unendlich traurig, aber respektieren diesen Schritt und wünschen ihm alles Gute. Wir freuen uns sehr, dass wir in Candy Zebedies eine Sportlerin gefunden haben, die sich kommissarisch dem Amt angenommen hat und schon zur DM voll mitgearbeitet hat. Eine Neuwahl erfolgt auf dem nächsten Kongress.

Kasse

Wir haben in dieser Saison annähernd 800 Musherlizenzen ausgestellt. Das freut uns sehr. Neben den Annehmlichkeiten einer Sport-Unfallversicherung bei der ARAG konnten wir einen Teil der Gebühren in ein einheitliches Zeitmesssystem investieren und sind mit den ersten Probeläufen –parallel zu der vereinsinternen Zeitnahme einiger Qualirennen recht zufrieden. Wir denken, dass die aktiven Vereine sehr davon partizipieren werden und die Teilnehmer weitere zusätzliche Benefits wie z.B. Live-Ergebnisse und Zwischenzeiten genießen werden können. Aber noch liegt ein weiter Weg vor uns, der mit Schulungen und Testläufen ausgefüllt sein wird.

Tierschutz

In 2019 soll erstmals eine Weiterbildung der Tierschutzbeauftragten der Vereine stattfinden. Geplant ist die Weiterbildung voraussichtlich im Rahmen des Verbandsausschusses im Tierpark Ströhen im April 2019.

Öffentlichkeitsarbeit

Die neue Mitgliedsverwaltung lässt nicht mehr lange auf sich warten. Die Tücke liegt hier wie immer im Detail. Wir arbeiten mit Hochdruck dran.

Axel Reichert, WSA Weltmeister

Sport

Der erste Teil der Drylandsaison ist vorbei und die Rangliste in Arbeit. Unser Team hat sowohl bei der ICF, als auch WSA und IFSS grossartige Leistungen gezeigt. Neben vielen Spitzenplätzen der alten Hasen konnten sich auch viele Rookies auf guten Plätzen präsentieren.
Zum drittenmal in Folge stand die DM unter keinem guten Stern und musste sich– wie auch in den Vorjahren – den Wetterkapriolen beugen.

Immerhin konnten in Mühlberg alle Klasse wenigstens einmal am Samstag starten. Das Rennen für den Sonntag wurde schweren Herzens abgesagt. Diese Entscheidung trafen der SSCT zusammen mit den Rennleitern, Vertretern des VDSV und einer Kommission aus Sportlern jeder Kategorie gemeinsam.

Der SSCT hat in Mühlberg große Arbeit geleistet, die von den anwesenden Aktiven, Helfern und auch von uns gelobt und gewürdigt wurden.
Wir hoffen, dass die DM in Ströhen 2019 diese Schlecht-Wetter-Serie endlich durchbrechen kann.

Die aktuellen Deutschen Meister sind im Anhang aufgeführt.

4 Verbandstermine

Verbandstermine und Schulungen

So., 14.04.19 **VDSV Rennleitertagung und Verbandsausschuss**

ggf. 21.4.18 **Schulung Tierschutzbeauftragter**

Juni 2019 **Verbandskongress mit Rennrichterschulung**

August 2019 **BM-Referentenschulung zur Verlängerung der Lizenz**

Geplant sind ferner 1 bis 2 Rennrichterschulungen sowie ein weiteres BM-Referententreffen.

5 Ein- und Austritte

Eintritt:
Floating Sleddogs Eifel e.V.

Austritt:
Leistungssportabteilung des SSV Nord.
Die aktiven Musher haben sich neuen Vereinen angeschlossen.

6 Wussten Sie schon, dass….

- …Musher, die zum Jahresende den Verein wechseln, ihre aktive Lizenz kostenfrei auf den neuen Verein übertragen können? Eine Email des neuen Vereines an kasse@vdsv.de reicht, dann wird die Lizenz umgetragen.

- …der VDSV 788 aktive Musher für die Saison 2018/2019 freigeschaltet hat? Das sind 36 Musher mehr als im Vorjahr.

Heinrichsthal Unterfr. = Schlittenhundesport im Hochspessart!

Als im Jahr 2016 das vom SHCO e.V. geplante Rennen in Wald-Michelbach nicht stattfinden konnte hat der Verein sich nach neuen Revieren und Möglichkeiten umgesehen an denen die Ausübung des Schlittenhundesports gut möglich ist. Fündig wurde der SHCO e.V. im kleinen Ort Heinrichsthal Unterfr. Inmitten des Hochspessarts ca. 25 Km von Aschaffenburg entfernt.

Nach einigen Testläufen mit Vereinsmitgliedern im Jahr 2017 wurde dann vom 23. bis 25. 11. 2018 ein Trainingslager geplant und durchgeführt.

Ab den Ortseingängen von Heinrichsthal musste man der Ausschilderung zum Stake Out folgen.

Diese führte einen dann zu einer etwas außerhalb liegenden Viehweide, welche an drei Seiten von Wald umgeben ist und somit auch einen guten Windschutz bietet. Auf der Weide gab es neben ausreichend Platz für Hunde und Wohnwagen auch ein wetterfestes Mannschaftszelt des DRK inkl. Zeltheizung, ein DIXIE-Häuschen für das „kleine und große Geschäft“ und einen 1.000 Liter Frischwasserbehälter, welcher vom ortsansässigen Landwirt regelmäßig aufgefüllt wurde.

Nachdem am Freitagabend dann alle angemeldeten 16 Teams mit ca. 150 Hunden (8 Teams vom SHCO e.V. und 8 Teams eingeladene Gäste) eingetroffen und untergebracht waren servierten die Mitglieder des SHCO e.V. hausgemachten Erbseneintopf mit Würstchen und frischem Brot vom ortsansässigen Bäcker. Zum gemütlichen Ausklang des Abends gab es Glühwein vom Lagerfeuer und diverse andere Leckereien.

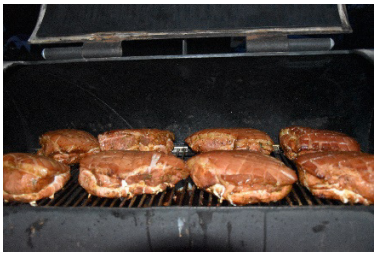
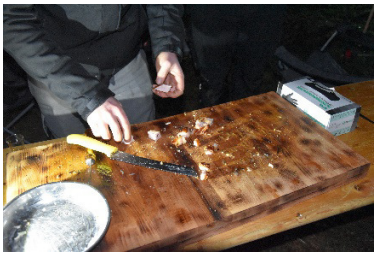
Der Samstag begann mit einem gemeinsamen Frühstück im Zelt, mit frischen Brötchen vom Bäcker sowie Wurst und Käse vom ortseigenen Metzger. Danach konnten die Teams zwischen zwei Trainingsstrecken wählen. Dank der Mithilfe der bayrischen Staatsforsten hatte der SHCO e.V. einen Trail a 7 Km und einen a 14,5 Km ausgeschildert und vorbereitet. Beide Strecken führten komplett über Waldwege mitten durch die Wälder des Hochspessart. Die bayrischen Staatsforsten waren rechtzeitig informiert und in die

Planung einbezogen worden, so dass es auf diesen Routen zu keinen Zusammenstößen mit Jagd- oder Forstwirtschaft kam.

Gefahren wurde in allen Klassen von „Ein Hund mit Fahrrad“ bis „Elf Hunde mit Trainingswagen“.

Auch an die „Hunderentner“ war gedacht, so gab es zusätzlich einen extra Weg zum „Gassigehen“.

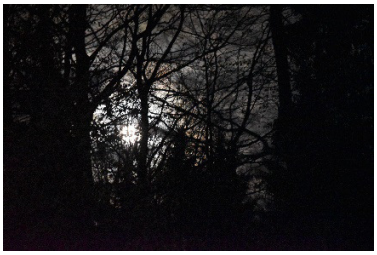
Gegen 10:30 Uhr kamen Robin, Dennis und Christoph, drei Mitglieder des örtlichen Sportvereins, mit zwei großen Smokern auf die Stake Out Wiese, um mit den Vorbereitungen für das Abendessen zu beginnen. Von da an standen die drei mit ihren Smokern inmitten der Schlittenhunde und bereiteten Krustenbraten zu. Dieser konnte dann ab 18:00 Uhr mit frischem Sauerkraut und Bauernbrot genossen werden.

Über den ganzen Tag verteilt gab es natürlich auch immer wieder Gelegenheit, um entweder am Lagerfeuer oder im beheizten Zelt zusammen zu stehen/sitzen und zu plaudern. Des Weiteren gab es zahlreiche interessierte Besucher aus dem Ort deren Fragen von jedem gerne beantwortet wurden.

Die Hunde nahmen das ganze Treiben routiniert und unaufgeregt war. Nach dem Laufen war doch eher gemütliches „chillen“ angesagt.

Den Ausklang des Tages bildeten dann wieder Lagerfeuer und Glühwein.



Auch am Sonntagmorgen gab es ein gemeinsames Frühstück im Zelt. Hierzu wurden dann alle Reste des Vortags bereitgestellt. Danach konnte jeder der wollte nochmal auf die Trainingsstrecken fahren. Gegen Mittag war dann leider schon die Zeit zum Abbau und zur Heimfahrt gekommen. Doch Alle waren sich einig: Trotz schlechtem Wetter war es eine gelungene Veranstaltung leider nur viel zu kurz.

Deshalb hat der SHCO e.V. mit der Gemeinde Heinrichsthal Unterfr. beschlossen das Ganze sobald wie möglich zu wiederholen, evtl. auch mal etwas länger und mit noch weiteren Strecken.

7 Berichte

ICF-WM in Polen

In diesem Jahr fand die erste Weltmeisterschaft der ICF – ehemals ECF – statt. Für den VDSV waren 50 Aktive in den Einhundedisziplinen am Start. Neben drei Weltmeistertiteln gab es eine Reihe herausragender und sehr guter Platzierungen und Einzelleistungen im Canicross, Bikejöring und Dogscooter.

Bei den Läufern und Läuferinnen präsentierte sich wieder einmal Jule Prins als Bank und setzte sich souverän gegen ihre 51 Konkurrentinnen durch. Laura Stichling wurde hier Sechste. Zwei Top-Ten-Platzierungen erliefen sich auch Nadine Welsch (4.) und Vera Plate (8.) in der älteren Kategorie Master Women 1.

Marc Prins wurde in seiner AK fünfter. Der Nachwuchs zeigte wieder einmal, dass sich die Jugendarbeit lohnt. Tobias Lübeß freute sich bei den Junioren über seinen Vizeweltmeistertitel und Vktoria Lofink sicherte sich den 3. Platz. Die Jüngsten räumten auch gut ab und Stina Ogal siegte in der Klasse School Girls.

(Ursula Steeb, Foto von Matthias Schleifer)

Das Bikejöring zählt zu den stärksten Disziplinen im VDSV und Ursula Steeb reiste hier als Favoritin ihrer AK an. Souverän führte sie das 21köpfige Feld an und heimste sich hier den ersten Weltmeistertitel der ICF ein. Tanja Jäger (5.), Daniela Zellmer (8.) und Isabelle Arendts (10.) komplettierten das starke deutsche Starterfeld. Jule Prins wurde bei den Seniorinnen vierte. Bei den Master Women II fuhr Andrea Heinrich auf Rang 5 und Birgit Kostbahn auf Rang 9.

Bei den Männern erreichte Marko Schlittchen in seiner AK nach einer rasanten Aufholjagd an Tag 2 immerhin auf dritten Platz. Platz 4 mit einem jungen, neuen Hund belegte Dirk Lehner bei den Master Men II, das Feld rundeten Ralf Bindel (6.) und Dirk Jäger (9.) ab. Moritz Siebert bikte bei den Junioren auf Rang vier. Auf dem Scooter zeigte Moritz allerdings sein ganzes Können und siegte bei den Junioren souverän.

Die Scooterklassen wurden von den übermächtigen Tschechen beherrsch, aber unsere Starter schlugen sich tapfer. Nadine Hess sch nitt hier mit dem dritten Platz ihrer AK am besten ab, Daniela Zellmern und Annelie Habermann holte sich jeweils Rang 6 ihrer AK und Ralf Bindel fuhr auf den 5. Platz.

Ein echtes Highlight sind am Ende immer die Staffeln, die auch dieses Mal mit einem 2. Und 3. Platz bei den Damen und einem 8. Rang bei den Herren belohnt wurden. Die zwei Mixed-Staffeln sicherten sich am Ende Platz 4 und 7.

Am Ende reichte es in der Nationenwertung mit 4 Gold, 1 Silber und 4 Bronzemedaillen immerhin zu Rang 3 von 13 Nationen.

Wir gratulieren dem deutschen Team für diese tolle Leistung.

Schlittenhundewagenrennen vom RSSV in Eich 2018

Traditionell findet unser Rennen am 2. Advents-Wochenende statt. So war es früher in Homburg-Kirrberg und auch die letzten 5 Jahre in Eich.

Bedingt durch den Termin der DM mussten wir dieses Jahr auf das 3. Adventwochenende ausweichen, was sich im Nachhinein als

Glücksfall für uns erwies. Das Wetter war einfach genial.

Wie immer kamen die Anmeldungen schleppend, mit permanenten Ummeldungen und Absagen gespickt. Ich hatte also reichlich zu tun. Dann kam der 09. Dezember, Annahmeschluss. Aber eine Mail jagt die nächste.

Darf ich nicht doch noch nachmelden. Ich war doch schon immer in Eich. Ich kann nicht laufen, muss mit dem Fahrrad starten usw.

Dann, Donnerstag vor dem Rennen, galt es die Startreihenfolge festzulegen. Achtung, der ist Doppelstarter, der braucht mehr Zeit zwischen den Läufen usw. Aber letztendlich hatten wir (gemeint ist das Orgateam + ich) auch das geschafft und die Startliste für den 1. Tag stand.

Am Freitagmorgen, noch bei Dunkelheit fuhren wir, Moritz mit Quad und Anhänger, auf dem der 2. Quad stand und ich im VW-Bulli, nach Eich.

Während wir dabei waren die Strecke abzustecken, erhielt ich von Niki den Anruf, dass er nur mit dem Pickup kommen kann und darauf den Startbogen hat. Wir hatten aber den Anhänger eingeplant, um dort die Lautsprecheranlage aufbauen zu können. Aber Dank Rainer konnten wir kurzfristig einen Pferdehänger bekommen, der ideal für den Zweck war. Er diente dann auch als „Schwarzes Brett“. Die Ergebnisse wurden immer zeitnah angepinnt.

Samstagmorgen: Beste Bedingungen: Der Trail ist trocken, bei Temperaturen um die + 1°C, bewölkt. Wir konnten starten. Ein Renntag ohne größere Probleme – ein Traum.

Viel Spaß brachte die neue Disziplin „Kombi Rennen“. Zuerst kam der Massenstart der Läufer über 2 km. In der Wechselzone angekommen musste ohne Hilfe auf Bike oder Scooter umgestiegen werden. Das war nicht so einfach. Laufklamotten, Handschuhe, Helm und Schuhe waren zu wechseln. Auch hier ging der Trail wieder über 2 km.

Ebenfalls über die 2 km Piste rollte das „StartUpRace“ für Einsteiger. Auch diese Disziplin ist gut angenommen.

Samstagabend: Musherabend in der Reithalle, - ohne Heizungen, aber das gute Essen der Feuerwehr von Eich heizte ein. Ergebnislisten mit den Startzeiten für Sonntag und die traditionelle Startnummerntombola beendeten den anstrengenden Tag .

Sonntagmorgen: Es hatte über Nacht geschneit. Die Temperatur lag bei + 2°C, noch immer leichter Schneefall, der gegen Mittag aufhörte.

Auch der 2. Renntag verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Wir verkürzten die Startintervalle auf 1 Minute, so dass der letzte Starter um 13:47 los kam. Die Siegerehrung konnte recht früh durchgeführt werde. Noch bei Tageslicht traten alle Teilnehmer die Heimreise an.

Nicht immer ist nur Undank der Mühe Lohn!

Bereits wenige Stunden nach der Veranstaltung erreichten mich viele positive Kommentare per Mail und via Facebook. Das

hat das Orgateam und besonders mich persönlich sehr gefreut.

Ich bedanke mich hiermit nochmals Recht herzlich bei meinen Mitstreitern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

Mein besonderer Dank gilt Martina, die mit Ihrem Team das Gelände und die Reithalle zur Verfügung gestellt hat.

Rennleitung: Meike Walter + Niki Jesberger, Strecke: Jürgen Lüber + Moritz Wetzel, Bilder; René Köpsel, Zeitnahme: Ute Barth + Roland Hahn, sowie Rainer Weber + Marlene Wetzel

Alle Fotos vom Rennen hier: https://www.rssv.de/s_bilder2018.html

Bis zum nächsten Jahr –2019 in Eich

Manfred Wetzel

WSA WM Samorin 2018: Eine Titelverteidigung und die Stunde der Jugend

14 Musher traten die weite Reise in das slovakische Samorin an, um Hunde zu testen, Titel zu holen, Erfahrungen zu sammeln oder einfach, um dabei zu sein. In einem gut besetzten Starterfeld schlugen sich alle unsere Aktiven sehr gut. Vor allem der Nachwuchs zeigt einmal mehr, dass es sich lohnt, die Jugend zu fördern.

So holte sich Jessica Paulsen in einem Wimpernschlagfinale

überraschend mit 2 sec Vorsprung den Weltmeister-titel in der Scooter2 Klasse. Im Scooter mit einem Hund überraschte die erst 17jähriche Cheyenne Schumacher mit einem grandiosen zweiten Lauf und einem ebenso überraschenden dritten Platz hinter der immer für eien Medaille zu habenden Stefanie Wunsch als Vizemeisterin.

Auch die alten Hasen um Axel Reichert und Jürgen Stolz punkteten. Axel verteidigte seinen Titel auf dem Bike und heimste mit der zweitschnellsten Zeit auf dem Trail einen Sonderpreis ein. Am Scooter reichte es nicht ganz zur Titelverteidigung, aber auch da konnte er mit seinem dritten Platz zufrieden sein.

(Jessica Paulsen auf dem Weg zum Sieg, Foto by WSA)

Jürgen wurde mit dem 8-Hundeteam und dem definitiv ältesten Wagen im Feld Vizeweltmeister. Überraschend Zweite wurde auch Stefanie Hinrichs, die bei den Veteranen-Bikerinnen ihre erste internationale Meisterschaftstluft schnupperte.

Viele weitere gute Platzierungen konnten die VDSV-Teams erringen (siehe Hall of fame) und trotz des vergleichsweise kleinen Teams erreichten wir in der Nationenwertung einen tollen zweiten Platz.

Neben Medaillen sahnten unsere Aktiven auch noch bei der Tombola ab und nutze die Zeit zudem für Fachsimpeleien und Austausch von Trainingstipps, Material und anderen wichtigen Fachgesprächen.

Als Teamleader möchte ich mich noch einmal bei allen Sportlern und Helfern bedanken. Es hat wahnsinnig viel Spaß gemacht.

Fotos: VDSV, WSA, St. Hinrichs

8 TOP TEAMS

Michael Tetzner im Interview mit Markus Luft

Interview mit Michael Tetzner, Fur Rondy .Sieger 2017(Einladungsrennen), ONAC Dritter 2018, Tok Sieger 2015 und 2016 von Markus Luft

Hallo Michael, nochmal herzlichen Glückwunsch zu einer weiteren erfolgreichen Saison in Alaska. Du warst mit deiner Familie drüben.

Erzähl ein bisschen, was wie es Dir dieses Jahr dort ergangen ist….

M.T. Nun, da man nicht mehr einfach nach Alaska fliegen kann, ist der Aufenthalt immer eine organisatorische Herausforderung. Wir fliegen in der Regel immer mit 32 Hunden und müssen zuerst nach Calgary in Kanada. Dann haben wir den Alaska Highway vor uns. Dieses mal Minus 40 Grad in der gesamten Fahrt auf dem Highway. Eine Herausforderung für Mensch und Tier, da wir in Frankfurt plus 8 Grad hatten. Leider ist unser Truck kaputt gegangen und wir mussten uns einen neuen zulegen. Leider konnten wir dadurch einige Tage nicht trainieren. Erfreulicherweise waren bei diesem Aufenthalt die Hunde nicht krank, was eine wesentliche Rolle spielt.

Du bist mittlerweile einer der wenigen „Oldtimer“ in der Schlittenhundeszene. Bist jahrelang hier in unseren Breitengraden gefahren und verbringst seit einigen Jahren in den USA den Winter. Wie ist es dazu gekommen? Was waren deine Beweggründe?

M.T. Ich bin jetzt 31 Jahre dabei und war das erste Mal 2001 drüben. Ich würde sagen es hält sich in der Waage. Ich wohne eine Stunde über Hamburg und habe es dadurch genausoweit zu den Alpen wie nach Norwegen. Schlechte Witterungsverhältnisse und das lange Fahren sowie das unprofessionelle auf den europäischen Rennen haben mich dazu in erster Linie bewegt. In Europa hat man keine Vergleichsmöglichkeiten mit der Konkurrenz und leider stimmen die Streckenangaben immer noch nicht und das nach 31 Jahren. Das Mutterland des Schlittenhundesports ist halt Alaska.

Wie beurteilst du die Szene mittlerweile hier und drüben? Gibt es Gemeinsamkeiten, worin liegen die größten Unterschiede? Mittlerweile ist auch im Mutterland des Schlittenhundesports anscheinend die Offene Szene geschrumpft. Woran liegt das?

M.T. In erster Linie kommt man doch immer noch zum Sport über den Husky. Dann schrumpft natürlich die Szene aufgrund der hohen Kosten. Einige Musher drüben oder auch hier nehmen auch gar nicht erst teil, weil sie den Gegner fürchten. Wagenrennen / Canicross Veranstaltungen sind meiner Meinung nach ein großes Problem. Der Stellenwert eines Schneerennens ist heutzutage nicht mehr da. Dadurch verplanen viele ihre Freizeit so, das beim eigentlichen Saisonstart, entweder keine Freizeit oder kein Geld mehr übrig ist.

Du hast ein paar Anläufe beim Rondy und ONAC gebraucht, um dort ganz vorne zu fahren. Was musstest du anders machen, um diesen Schritt nach ganz vorne zu machen?

M.T. Nehmen wir mal Greg Taylor, der hat es nach 35 Jahren beim Fur Rondy zum ersten Mal auf Platz 2 geschafft. Die 3 Rennen (Rondy, ONAC, Tok) sind so speziell das man das erst einmal schaffen muss, überhaupt unter die ersten Drei zu kommen. Seit 1938 gibt es die Triple Crown (also alle diese drei Rennen in einer Saison zu gewinnen) und dies wurde bis heute erst von 6 Mushern geschafft.

(Michael Tetzner in Action)

Meine Schritte waren die Zucht, die Futterumstellung, die Trainingsmöglichkeiten und ganz wichtig die Motivation der Hunde.

Worin siehst du zukünftig noch dein Potential. Glaubst du z.B. die Streepers zukünftig angreifen zu können?

M.T. Ich bin natürlich eigeschränkt durch die Hundeanzahl. Streepers sind echt harte Gegner. Sie können auf jahrelanger Erfahrung und Qualität der Hunde zurückgreifen. Meiner Meinung nach ist Terry Streeper der Godfather of Mushing (ohne ihn wäre Egil Ellis auch nicht da, wo er heute ist)

Wichtig ist, Fehler zu vermeiden. Leider ist mein erster Fehler das Herbsttraining in Deutschland. Potenzial ist natürlich da, wenn man weiß, wie man ein Rennen gewinnt.

Alpentrail und Norwaytrail haben nach Anlaufschwierigkeiten mittlerweile mit die stärksten Musher in Europa angezogen. Wie siehst du diese Rennen? Reizt es dich dort einmal zu starten?

M.T. In 2001 gab es beim Alpentrail noch die 12 Hunde Klasse. Damals wurde ich Zweiter. Jetzt, wo das Rennen limitiert ist, reizt es mich überhaupt nicht mehr.

Wohin geht deiner Meinung nach die Hundezucht? Wie sieht deine aktuelle züchterische Linie aus?

M.T. Die Hundezucht in Europa geht leider in die falsche Richtung. Wenn ich zum Beispiel einen Bruder von Egil Ellis Hauptleader habe, bedeutet das rein gar nichts. Nur die Verpaarung, die den Sieg unter Beweis gestellt hat ist nennenswert. Das gilt auch für Langdistanzrennen. Leider gibt es kaum Open Musher mehr in Europa. Durch die Limitierung der Hundeanzahl und durch die kurzen Sprintstrecken kann man keine Aussage mehr über die Qualität der Hunde treffen. Auch die bergigen Rennen geben keine Auskunft, da die Hunde sich bergauf oder bergab erholen. Derzeit habe ich meine eigene Linie gepaart mit Streeperblut und einigen Outcrossen.

Thema Fütterung. Auch hier hat sich in den Jahren viel getan.

M.T. Da gibt es eine Menge zu sagen, so lange jedoch jeder nur eine Marke vertritt weil man gesponsert wird, jedoch die Inhaltsstoffe gar nicht versteht, dann wird man immer auf der Platzierung bleiben auf der man sich befindet. Ich sage als Beispiel nur richtig Wässern, damit fängt es doch schon an.

Wie ist da der Vergleich mit den Rennen drüben, wo doch die Geschwindigkeit, die Streckenlängen sowie oft die klimatischen Bedingungen oft viel härter sind als hier bei uns.

M.T. Das ist drüben um einiges härter. Wie du schon einmal geschrieben hast, ist drüben 30 km/h ein Trainingsschnitt. Aber egal wo und auf welchem Rennen, aus meiner Sicht ist immer ist der Zeitabstand zum Erstplatzierten ausschlaggebend zur Beurteilung der eigenen Leistung.

Du bist auch Better Mushing Referent. Wie siehst du aus diesem Blickwinkel die Entwicklung in Deutschland fast weg von den Gespannklassen, hin zu diversen Monohundsportarten?

M.T. Leider ist der Sport zu einer Trendsportart geworden. Der Stellenwert eines Open Teams müsste gefördert werden. Die Historie müsste aufgearbeitet werden.

Was würdest du Leuten raten, die sich mit dem Schlittenhundesport ernsthaft beschäftigen wollen.

M.T. Erkundigt euch nach den Zuchtlinien. Lasst Ahnentafeln von erfahrenen Mushern prüfen. Kauft nicht nach Aussehen. Geht zum lernen zu den Siegern. Hinterfragt alles und steckt euch eure Ziele.

Ganz wichtig: Lasst euch beraten, wie man ernsthaft trainiert bevor ihr das erste Mal überhaupt einspannt.

Fahrt im Training nicht zu schnell.

Macht Seminare mit den Erfahrenen. Versucht einen Teamtrainer beim VDSV zu bekommen der die deutsche Mannschaft mal endlich nach vorne bringt.

Michael, vielen Dank für das interessante Interview. Ich wünsche dir und deiner Familie alles Gute für die Zukunft.

9 Jugendarbeit

Kinderferienprogramm des OSC am 21.08.2018

Seit 9 Jahren beteiligt sich der OSC schon jährlich beim Kinderferienprogramm der Gemeinde Appenweier. Seit vier Jahren steht unser Beitrag dazu unter dem Motto „Serum Run To Nome“.

Dieses Jahr fand unser Programm bei für den August heißen 32 Grad und strahlendem Sonnenschein am 21. August 2018 statt. Trotzdem haben sich insgesamt 20 junge „Musher“ im Alter zwischen 7 und 12 Jahren bei uns eingefunden um mit uns auf eine spannende Reise zu gehen.

Dem heißen Wetter war es geschuldet das dieses Mal leider keiner unserer Huskies beim Ferienprogramm mitwirken konnte. Normalerweise werden die Kinder auf ihrer Reise von den Hunden begleitet und unterstützt. Das hat natürlich zu etwas Enttäuschung bei unseren jungen Gästen gesorgt, doch auch sie haben es verstanden, dass es für die Hunde dieses Mal einfach zu heiß war. Wir hoffen dass wir nächstes Jahr wieder so kühles Wetter wie 2017 bekommen.

Nach der Begrüßung durch unseren 1. Vorstand Thomas Serrer bei der er erklärt hat was es denn mit dem Serum Run auf sich hatte, wurden die Kinder erst einmal in drei Gruppen eingeteilt. Die „Trapper“, „Musher“ und „Ranger“ durften dann als erste Aufgabe ihre Gruppenfahnen gestalten, was sie auch fleißig getan haben. Da die geplante Reise recht lange war wurde jeder Musher vor Beginn mit einem Getränk ausgetattet.

Danach durften sich die drei Gruppen, bestehend aus jeweils 7 Mitgliedern (von denen sich jeweils ein Kind freiwillig erklärt hat der "Hund" zu sein), sowie zwei Begleitpersonen, auf den Weg machen.

Gleich zu Beginn ihrer Reise wurden die Abenteurer zwischen Anchorage und Willow von einem Schneesturm erwischt. Während sie ihren Schlitten gezogen haben, hat der Sturm ihnen jede Sicht genommen, weswegen sie sich auf das Gespür ihres Hundes verlassen mussten, der geführt von einem Mitglied ihres Teams dem Gespann voraus ging. So sind sie

sicher bis nach Willow gekommen. Bei Knik geschah jedoch ein Unglück – der Sturm wurde so heftig dass das gesamte Gespann in eine Schneewehe geblasen wurde! Darin ging das wichtige Serum verloren. Todesmutig haben sich unsere Musher in den Schnee gestürzt und konnten das Serum wieder bergen.

Auf der Strecke zwischen Knik und Skwentna haben gleich mehrere defekte Schranken den Teams den Weg versperrt. Mit Hilfe von Wasser das sie herbei geschafft hatten, konnten sie das fehlende Gegengewicht an den Schranken ausgleichen und hindurch gehen. Nur bei der letzten Schranke gab es auch noch ein Schloss – dessen Schlüssel war mitsamt dem gesamten Schlüsselkasten beim letzten Sturm im Schnee gelandet – also mussten die jungen Abenteurer im Schnee danach graben. Nach einigen Versuchen war auch diese Hürde gemeistert und es ging weiter nach Skwentna.

Zum Glück lag auf der Strecke bis nach Rainy Pass kaum Schnee und die Musher konnten ausnahmsweise auf einen Wagen umsteigen und flott bis dorthin weiter gelangen. Nur beim Roadhouse von Fingerlake haben sie eine kurze Pause eingelegt. Um für sich und ihre Hunde die Vorräte wieder aufzufüllen, sind sie dort auf die Jagd mit Pfeil und Bogen gegangen

Bei Rainy Pass angekommen hatte sich das Wetter wieder drastisch verschlechtert: Ein Blizzard kam herunter! Von dort aus ging es nur noch mit Schneeschuhen und durch unebenes Gelände weiter.

Zwischen Nikolai und Mc Grath war der Schnee zwar nicht mehr so tief, dafür war der Wind und das Schneetreiben so stark geworden das den jungen Mushern nichts übrig blieb als sich zum Schutz Tücher vor das Gesicht zu binden und sich von dem einzigen Team Mitglied der eine Schutzbrille hatte und ihrem Hund führen zu lassen.

Der Weg war aber sehr uneben und so kam es das sich zwei der Abenteurer am Bein verletzt haben und nicht mehr weiter laufen konnten. Zum Glück waren sie gerade in der Nähe des Roadhouse`s von Takontna. Dort konnte ihnen mit einem Tragetuch und Verbandsmaterial ausgeholfen werden. Die beiden Verletzten wurden verarztet und konnten die Reise in der Trage weiter vorsetzen. Bis sie Ophir erreicht hatten, waren beide wieder fit den Weg zu Fuß zurückzulegen.

Als nächstes kamen die Gruppen nach Iditarod. Dort haben sie über Nacht eine wohlverdiente Pause eingelegt. Der Wirt dieses Roadhouses trieb jedoch gerne Schabernack mit seinen Gästen und hat ihnen viele Quizfragen gestellt z.B. wollte er wissen wieso ein Husky so viel Kälte aushält? Lag das nun daran das sein Fell das Sonnenlicht speichert? Oder weil das Fell aus zwei Schichten besteht? Kann es sein das Huskies auf der Stelle laufen um warm zu bleiben? Oder trinken sie am Ende gar jede Menge warmes Wasser?

Von den oft albernen Vorschlägen des Alten ließen sich die jungen Musher nicht irritieren und sie haben all seine Fragen beantwortet. Am nächsten Morgen zogen sie fröhlich weiter.

Bis sie nach Shageluk kamen hat der beißende Wind endlich nachgelassen – dafür war es jetzt bitterkalt geworden. Im Roadhouse bekamen die Musher jede Menge Kleidung die sie sich schnell angezogen haben um dann warm verpackt den Weg bis nach Anvik möglichst zügig hinter sich zu bringen.

Obwohl die Musher in Fingerlake ihre Vorräte aufgestockt hatten, ist ihnen als sie in Grayling ankamen alles bis auf Zwieback ausgegangen. So blieb ihnen nichts weiter als sich davon zu ernähren. Als sie gerade dabei waren ihre trockene Ration herunter zu würgen, ist ihnen zu allem Überdruss auch noch ihre Hund davon gelaufen. So schnell wie möglich hatten die Musher versucht ihn zurück zu pfeifen was ihnen dank des Zwiebacks jedoch nur schwer gelang.

Im Roadhouse von Eagle Island haben unsere mutigen Reisenden davon erfahren dass es in Kaltag kein Holz zum Heizen mehr gab und die Menschen dort ohne weiteres Holz erfrieren müssen! Dies konnten sie natürlich nicht zulassen, und da sie auf ihrer Reise sowieso bei Kaltag vorbei kamen, beschlossen sie auf einem Schlitten Holz für die Bewohner von Kaltag mit zu nehmen. Dieser wurde von ihrem arbeitswilligen Hund gezogen.

Nachdem sie die Menschen in Kaltag gerettet hatten, gerieten unsere Abenteurer nun selbst in Not! Zwischen Unalakleet und Shaktoolik hatten sie sich verirrt! Selbst ihr treuer Hund kannte diese Strecke nicht. Mit Hilfe ihres Kompasses konnten sie sich jedoch wieder orientieren und ihren Weg in die richtige Richtung fortsetzen.

Das nächste Hindernis stellte sich den Mushern zwischen Koyuk und Elim in Form einer tiefen Schlucht in den Weg. Zum Glück gelang es ihnen ein Seil um einen Baum auf der anderen Seite zu werfen und dann einzeln über dieses Seil über die Schlucht zu balancieren.

In Goldvin angekommen mussten sie feststellen dass es dort kein richtiges Roadhouse gab! Da sie einen Platz zum Übernachten gebraucht haben, haben sie sich mit Hilfe ein paar alter Kisten und einer Plane ein „Iglu“ gebaut, welches nicht nur groß genug für alle Musher war, sondern auch noch Platz für die beiden Hunde geboten hat. So musste in dieser Nacht keiner frieren.

In White Mountain wurde die Gruppe davor gewarnt dass es in der Umgebung zum Teil auch gefährliche Tiere gab. Davon ließen sich die tapferen jungen Menschen jedoch nicht abschrecken. Auf dem Weg nach Safety haben sie dafür die Spuren im Schnee gelesen um zu wissen wann sie aufpassen mussten.

Endlich hatten die Musher Glück mit dem Wetter! Bei Sonnenschein und nur mäßiger Kälte bekamen sie in Safety einen Schlitten vor den sie ihren Husky spannen konnten um dann im Sprint den Weg bis nach Nome zurück zu legen und endlich das lebensrettende Serum dort abgeben zu können.

Nachdem alle drei Gruppen in Nome angekommen waren, haben sie sich eine wohlverdiente Pause gegönnt und sich um das Lagerfeuer versammelt. Dort haben sie während sie sich mit Würsten und Stockbrot gestärkt haben, gegenseitig ihre erlebten Abenteuer erzählt.

Zum Ausklang hatten alle Teilnehmer noch die Möglichkeit sich Lesezeichen mit Husky Motiven zu basteln, was von fast allen begeistert angenommen wurde.

Später wurde noch die schnellste Gruppe geehrt. Für ihren mutigen Einsatz wurde aber jeder der Musher mit einem „Musher Diplom“ und einem Preis belohnt und so konnten alle zufrieden wieder nach Hause gehen.

Wir – die Mitglieder des OSC – waren froh das wieder einmal das Ferienprogramm reibungslos funktioniert hat. Sowohl für den Auf- und Abbau der Spiele, die Anmeldung und Verköstigung der Kinder und die Betreuung der einzelnen Gruppen haben sich wieder viele Freiwillige gefunden. Nachdem alle Kinder wieder gegangen sind, sind wir natürlich noch eine Weile gemütlich beieinander gesessen.

Und dass es den Kindern gefallen hat, merkt man wohl daran das die meisten jedes Jahr wieder kommen bis sie aus dem Altersrahmen heraus gewachsen sind. Also müssen wir uns für nächstes Jahr wohl wieder einmal neue Spiele ausdenken...

Sylvia Krämer, OSC

!

SHKS-Norway 2018

Bowling und Limbo am Flughafen in Oslo- das Sommerhundekjørerskolen-Camp fing schon lustig an. Nachdem alle internationalen Teilnehmer, darunter sieben Deutsche, eine Britin, drei Finninnen und eine Spanierin, eingesammelt wurden, ging es endlich richtung Camp in Skeikampen. Mit dem Zug fuhren wir von Oslo nach Lillehammer und von dort aus mit Kleinbussen zu unseren Unterkünften. Um sich gleich von der besten Seite zu zeigen, fuhren wir inmitten einer Kuhherde durch die wunderschöne norwegische Berglandschaft. Im Camp angekommen, das größer war als erwartet, bezogen wir zunächst unsere Hütten und machten uns mit unseren größtenteils norwegischen Mitbewohnern bekannt- natürlich auf Englisch. Danach stand auch schon der erste Programmpunkt an: Eine Kennenlernrunde mit allen Teilnehmern und Leadern im nahegelegenen Hotel Skeikampen. Darauf folgte das Abendessen in einer Gaststätte nebenan und es wurden bereits erste Kontakte geknüpft. Anschließend kamen wir endlich zu dem Punkt, auf den wir uns alle am meisten gefreut haben: Die Zuteilung unserer Hunde, die uns einige Leader freundlicherweise für die ganze Woche anvertraut haben. Wie wir später erfahren haben, achteten sie dabei vor allem auf das Alter der Teilnehmer und dessen Erfahrungen mit Hunden, um den bestmöglichen Partner für uns zu finden. So hatte

alle Bilder von Bjørk Ellingsbø

Beispielsweise Nils Ogal (12) eine liebevolle kleine Huskydame, sein Bruder Finn (14) eine etwas größere Huskymischlingshündin, Viktoria Lofink (15) eine erfahrene, aber auch aufgedrehte deutsche Jagdhündin und Lea Koch (18) einen sehr jungen und noch recht unerfahrenen Husky. Jeder kam mit seinem Hund super zurecht und

es fiel uns allen schwer, sie am Ende der Woche zurückzulassen. Auch die Besitzer waren begeistert von unserem liebevollen Umgang mit den Hunden.

Während der nächsten drei Tage konnten wir beim morgendlichen Training die verschiedenen Möglichkeiten des Zughundesports ausprobieren. Unter anderem wurde Canicross, Bikejöring/Scooter und Team (ein Gespann von zehn Hunden vor einem schweren Card) angeboten. Aufgrund der für Norwegen sehr untypischen Temperaturen von bis zu 30°C, fiel das Training wortwörtlich ins Wasser und wir gingen mit den Hunden schwimmen, wanderten oder setzten uns mit dem theoretischen Teil des Sports auseinander.

Montagnachmittags konnten wir zwischen einer Bike-/Scootertour oder einem Rollerskieausflug wählen. Wir entschieden uns für die Scootertour, bei der es die Möglichkeit gab, sich in einem glasklaren, aber auch eiskalten See abkühlung zu verschaffen. Dabei haben wir festgestellt, dass wir Deutschen im Vergleich zu den abgehärteten Finninnen ziemliche Memmen sind.

Am nächsten Tag stand eine der alljährlichen

alle Bilder von Bjørk Ellingsbø

Camptraditionen an: Der kräftezehrende Berglauf auf den 1.123m hohen Skeikampen. Doch für den atemberaubenden Ausblick und die tollen Gruppenbilder hatte es sich auf jeden Fall gelohnt, sich anzustrengen.

Am Mittwochnachmittag erwartete uns die “SHKS Skeikampen Ultra Extreme Tough Viking Team Edition”. Aufgeteilt in sechs Gruppen bestritten wir einen Wettkampf der etwas anderen Art. Mit Baumstämmen und Autoreifen beladen, kraxelten wir durch tiefe Flussläufe, rannten über Stock und Stein und lösten zwischendurch noch schwierige Matheaufgaben. Dabei durfte die Teamflagge jedoch niemals den Boden berühren. Wir hatten unerwartet viel Spaß und stärkten unseren Teamzusammenhalt. Nach diesen Strapazen wurde uns jedoch keine ruhige Nacht gegönnt- um ein Uhr nachts hieß es raus aus den Federn, heute sind die sogenannten “Night Games”. Ausgestattet mit Helm, Leine und Augenbinde wurden wir in den Autoladeraum der Leader verfrachtet und mit Heavy Metal Musik und Drifteinlagen mitten in die Pampa gebracht. Zusammengekettet und verschlafen marschierten wir mit der Aufgabe los, zum Camp zurückzufinden, ohne dabei von den Leadern entdeckt zu werden. Begleitet wurden wir dabei von unserem Mainleader Mikal und seiner Kamera. Um vier Uhr nachts sammelten sie uns wieder ein, da wir anscheinend langsamer als erwartet waren. Nach stundenlanger Kletterei und Rutscherei durch tiefstes Unterholz waren wir auch sehr froh, endlich weiterschlafen zu können.

Der nächste Morgen kam viel zu schnell und beim Frühstück herrschte eine noch recht verschlafene Stimmung. Doch uns blieb nicht viel Zeit um Müde zu sein, denn kurz danach ging es auf eine mehrstündige Wanderung durch die hügelige Landschaft rund um Skeikampen. Nicht nur freilaufende Kühe und aggressive Schafe, die durch Kung-Fu Einlagen unseres

alle Bilder von Bjørk Ellingsbø

Leaders Sigurd vertrieben wurden, sondern auch ein richtiger Elch begegnete uns unterwegs.

Zum Glück kühlten die Temperaturen Freitag und Samstag ab, sodass wir richtiges Scooter-/Bikejörn- oder Teamtraining absolvieren konnten. Freitagnachmittag stand die witzigste Aktivität an: Das legendäre “Mudfootball”, welches nach etwa drei Minuten in einer Schlammschlacht endete. Dadurch hatten wir endlich die Gelegenheit uns bei den Leadern für all ihre kleinen Gemeinheiten zu rächen. Doch nicht nur unsere Betreuer konnten fies sein- auch wir prankten sie einige Male. So zum Beispiel mit einem mit Krautsalat und Zahnpasta präparierten S´More (Marshmallowschokoladenkeks) oder durch wie von Zauberhand verschwundenen Klamotten.

Freitagabend saßen wir in den sechs Kleingruppen zusammen, um etwas Lustiges für den Abschlussabend vorzubereiten. Von einer Eigeninterpretation des Songs “We will rock you” bis hin zur Parodie der Leader war alles dabei. Samstag waren alle schon traurig, dass sich die Zeit im Camp dem Ende zuneigte, doch eine Sache stand uns noch bevor: Die allseits gefürchtete “Team - relay”. Ekelerregende Shrimpsmoothies runterwürgen, in Wasserflaschen pinkeln, Schokolade aus der Mehlschüssel essen und die Hunde vor eine Pulka spannen - so verbrachten wir den letzten Nachmittag. Nach dem Abendessen kamen noch einmal alle im Hotel zusammen, um die einstudierten Sachen vorzutragen. Wir hatten alle sehr viel Spaß zusammen und es war ein toller Abschluss für eine ebenso tolle Woche. Wer bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht genug unter Schlafmangel litt, konnte in der Nacht an erneuten “Nightgames” teilnehmen, die aber nicht mehr ganz so ausgedehnt wie die ersten waren. Der Sonntagvormittag diente zum Kofferpacken und Hütte sauber machen. Beim Abschied von unseren liebgewonnenen Hunden und neuen internationalen Freunden wurden auch ein paar Tränchen vergossen. Kaum waren wir im Auto auf der Fahrt zum Flughafen, waren auch schon die ersten eingeschlafen. Es war eine sehr anstrengende, aber auch wunderschöne Zeit, die uns noch lange in Erinnerung

alle Bilder von Bjørk Ellingsbø

bleiben wird. Wir wollen uns auf diesem Wege auch recht herzlich beim VDSV für dessen großartige Unterstützung bedanken, die uns eine unvergessliche Erfahrung ermöglicht hat.

Vielen Dank!!! Das Deutsche Nachwuchsteam ;)

alle Bilder von Bjørk Ellingsbø

4. Int. Sled Dog Rig Race in Mühlberg / Drei Gleichen 7.12.-9.12.2018

- German Championship Dryland -

Race Marshal:	Anke Schiller-Mönch	**Organization:**	Team SSCT
Trail Boss:	Mathias Klatt	**Animal Protector:**	Joachim Müller
Time Keeper:	Denny Conrad	**Weather:**	Sa: 6°C, cloudy, blowy / Su: 6°C, rain

German Champions

CaniX-Run Woman NPB (Run, 1 dog non-purebred)

Pl	Name	Club
1	Prins, Julia	SCV H
2	Welsch, Nadine	SCV H
3	Windhausen, Nina	NSSV

CaniX-Run Men NPB (Run, 1 dog non-purebred)

Pl	Name	Club
1	Prins, Marc	SCV H
2	Leithmann, Florian	HSV Sparta
3	Schleifer, Matthias	SSBW

CaniX-Bike Woman NPB (Bicycle, 1 dog non-purebred)

Pl	Name	Club
1	Prins, Julia	SCV H
2	Steinmeyer, Sabrina	SSVS-O
3	Hess, Nadine	SSBW

CaniX-Bike Woman RNB (Bicycle, 1 dog purebred)

Pl	Name	Club
1	Werneke, Sabrina	SSCN
	Riff, Élisabeth (int. / FRA)	*BWSC*
2	Cantu, Sabrina	SSSV
3	Becke, Julia	BWSC

CaniX-Bike Men NPB (Bicycle, 1 dog non-purebred)

Pl	Name	Club
1	Lehner, Dirk	BWSC
2	Gumpert, Heiko	BWSC
3	Eckardt, Sebastian	SSCT

CaniX-Bike Men RNB (Bicycle, 1 dog purebred)

Pl	Name	Club
1	Reichert, Axel	BWSC
2	Klatt, Mathias	SSCT
3	Görlach, André	SSCT

CaniX-Scooter Woman NPB (Scooter, 1 dog non-purebred)

Pl	Name	Club
1	Hess, Nadine	SSBW
2	Steinmeyer, Sabrina	SSVS-O
3	Milow, Tina	NSC

CaniX-Scooter Men NPB (Scooter, 1 dog non-purebred)

Pl	Name	Club
1	Pohland, Stefan	NSSV
2	Kowalski, Ralf	NSSV
3	Görlach, Sebastian	SSCT

CaniX-Scooter Men RNB (Scooter, 1 dog purebred)

Pl	Name	Club
1	Reichert, Axel	BWSC
2	Finzel, Stefan	FSSC
3	Minin, Alexej	SCV H

DS2 NPB (Scooter, 2 dogs non-purebred)

Pl	Name	Club
1	Steeb, Ursula	SSBW
2	Bindel, Ralf	SCV H
3	Steinmeyer, Sabrina	SSVS-O

DS2 RNB (Scooter, 2 dogs purebred)

Pl	Name	Club
1	Martin, Torsten	BWSC
2	Finzel, Stefan	FSSC
3	Splitter, Friedhelm	SSNH
	Riff, Élisabeth (int. / FRA)	*BWSC*

HAPPY DOG Wir sind die Heimat gesunder Tiernahrung.
SLEDWORK
INTERSPORT PREDIGER
musherpolice.de
SITEFORUM SMART UP YOUR BUSINESS

DR4 NPB (3-4 dogs non-purebred)

Pl	Name	Club
1	Gürnth, Marcel	MSC
2	Bach, Catja	NSC
3	Wiegand, Andrea	NSC

DR4 RNB (3-4 dogs purebred)

Pl	Name	Club
1	Schulz, Martin	SCH
2	Bramowski, Götz	SSCT
3	Görtz, Mario	SSNH

DR6 NPB (5-6 dogs non-purebred)

Pl	Name	Club
1	Rietkerk, Rolf	SSVM
2	Hartmann, Thomas	SCV H
3	Wellmann, Benedikt	NSSV

DR6 RNB (5-6 dogs purebred)

Pl	Name	Club
1	Ammon, Günther	SSCN
2	Wiatowski, Andreas	SSBW
	Karpisch, René (int. / FRA)	*BWSC*
3	Spruth, Silvio	SSVS

DR8 NPB (7-8 dogs non-purebred)

Pl	Name	Club
1	Oberheim, Jürgen	SCV H
	Martin, Josè (int. / FRA)	*BWSC*
2	Brotzmann, Holger	SSCT
3	Lorenz, Peter	ITB

DR8 RNB (7-8 dogs purebred)

Pl	Name	Club
1	Stolz, Jürgen	FSSC
2	Seidl-Meyerrose, Mirjam	SSVS-O
3	Seiffert, Ralf	SSBW

CaniX-Scooter Men Junior (Scooter, 14-18 years, 1 dog)

Pl	Name	Club
1	Siebert, Moritz	RSSV

CaniX-Bike Woman Junior (Bicycle, 14-18 years, 1 dog)

Pl	Name	Club
1	Klatt, Linda	SSCT

CaniX-Bike Men Junior (Bicycle, 14-18 years, 1 dog)

Pl	Name	Club
1	Siebert, Moritz	RSSV

CaniX-Run Woman Junior (Run, 14-18 years, 1 dog)

Pl	Name	Club
1	Grote, Zoe	SCV H
2	Joseph, Mina	----

CaniX-Run Men Junior (Run, 14-18 years, 1 dog)

Pl	Name	Club
1	Lübeß, Tobias	NSSV
2	Duwe, Nico	SSVS-O
	Vorwald, Jan	SSBW
3	Ogal, Finn	SCV H

DR4J Junior (14-18 years, 3-4 dogs)

Pl	Name	Club
1	Bobek, Lara	SSNH

DR2Y Youngster (10-13 years, 2 dogs)

Pl	Name	Club
1	Spruth, Mia	SSVS

CaniX-Run Woman Youngster (Run, 10-13 years, 1 dog)

Pl	Name	Club
1	Ogal, Stina	SCV H
2	Georgi, Melina	SSWH
3	Fischhaber, Leoni	ITB

CaniX-Run Men Youngster (Run, 10-13 years, 1 dog)

Pl	Name	Club
1	Ogal, Nils	SCV H
2	Ebert, Ben	SCV H
3	Fischhaber, Luis	ITB

CaniX-Run Woman Kids (Run, 7-9 years, 1 dog)

Pl	Name	Club
1	Pelz, Lilli	SSWH

CaniX-Run Men Kids (Run, 7-9 years, 1 dog)

Pl	Name	Club
1	Meyerrose, Jaron Noel	SSVS-O
2	Fischhaber, Jonas	ITB

HAPPY DOG Wir sind die Heimat gesunder Tiernahrung.
SLEDWORK
INTERSPORT PREDIGER
musherpolice.de
SITEFORUM SMART UP YOUR BUSINESS

Das voraussichtliche VDSV-Team für die IFSS WM snow in Bessans 2019

Offen

Beatrice Gatti	Sp4, Sp4 Massenstart
Marcel Gürnth	Sp4
Birgit Kostbahn	Sp4
Catja Bach	Sp4 Nachrücker
Karin Fruber-Pestel	Sp4 Massenstart
Linda Holoubek	Sp4 Massenstart
Uwe Radant	Sp6
Th. Hartmann	Sp6
Dirk Jänisch	Sp6
Malte Stodt	Sp8
Herbert Hiermeier	Sp8
Karl Habermann	MD6
Gregor v. Gumpenberg	
Martin Dickel	MD12
Rudi Ropertz	MD12
Mikel Tharann	MD12
Alfred Ulrich	MD12
André Wolff	MD12
Detlef Oyen	SpU
Josef Winter	SpU
Alexandra Kathan	SpU
Jürgen Oberheim	SpU

Pur breed

Dagmar Woiczik	Sp4
Sabine Steinbacher	Sp4
Ralf Seiffert	Sp4
Philipp Bott	Sp6
Andi Birkel	Sp6
Jürgen Stolz	Sp8, Sp6
Iris Mauderer	Sp6 Nachrücker
Angelika Merkel	Sp8
Christoph Diehl	SpU

Offen /SW/PW/SM/CW/CM

Laura Stichling
MD6 Shari Berner
Annelie Habermann
Ursula Steeb
Ivo Neubert
Sebastian Görlach
Michael Diehl

plus 2 Staffeln

Das voraussichtliche VDSV-Team für die WSA WM snow in Haidmühle 2019

Es stehen voraussichtlich 35 Plätze zur Verfügung, die Teamaufstellung erfolgt nach der DM in Unterjoch.

K. Demmelbauer	SJW	R.Ewald	4Dog2	K.Holtmann	MDSJ
M. Brutscher	SJW	D. Brendel	4Dog2	M.Gebelein	MDSJ
K. Gebelein	SJM1	F. Schoelles	4Dog2	M.Klatt	MDSJ
T. Goerdes	SJM2	P.Bott	6Dog1		
		A. Birkel	6Dog1	K.Böhm	MDL
T.Martin	2Dog1	A.Merkel	6Dog1	R. Neudecker	MDL
J. Paulsen	2Dog1	A. Wiatowski	6Dog1	A.Kraft	MDUL
S. Cantu	2Dog1	M. Rechner	6Dog1	C.Diehl	MDUL
S. Kretzschmar	2Dog1	R.Seifert	6Dog1	L. Rübenkamp	MDUL
R.Ewald	2Dog2	S.Spruth	6Dog1	M. Thomßen	MDUL
D. Wojcik	4Dog1	A.Merkel	8Dog1		
A.K.Schmidt	4Dog1	J.Stolz	8Dog1	M. Spruth	2Dog Junior
J.Stolz	4Dog1	D.Bigalke	UL1		
S.Steinbacher	4Dog1	O.Becker	UL1		
I.Matthes	4Dog1				
C. Unterrainer	4Dog1				
M.Schulz	4Dog1				
C. Kretzschmar	4Dog1				